

Eine Weiterbildungsinitiative der IG erweiterte Hausarztmedizin (IGEH)

Nachwuchs komplementärmedizinisch tätiger Hausärztinnen und Hausärzte sichern!

Peter Mattmann

Dr. med., Facharzt für Allgemeinmedizin FMH, Fähigkeitsausweis Homöopathie FMH, Experte für Homöopathie in der Expertengruppe PEK 2000–2005

Rund ein Drittel der Bevölkerung nimmt jährlich Komplementärmedizin in Anspruch. Etwa 66% kommen irgendwann in ihrem Leben damit in Berührung. In der Schweiz benutzt und schätzt rund die Hälfte der Bevölkerung Komplementärmedizin [1]. Im Jahre 2002 haben sich knapp 11% der über 15jährigen Befragten einer komplementärmedizinischen Therapie unterzogen, nur rund die Hälfte davon bei Ärztinnen und Ärzten. Mit rund 7% war die Homöopathie die mit Abstand am häufigsten beanspruchte Methode [2]. Berücksichtigt man die Tatsache, dass rund ein Viertel der Patienten in der Homöopathie Kinder unter 15 Jahren sind, müssen diese Zahlen um einen Faktor 1,25 aufgerundet werden. Fast 15% der Bevölkerung, d.h. rund 850 000 Menschen, lassen sich pro Jahr in der Schweiz durch homöopathische Therapeutinnen und Therapeuten behandeln.

Von den Patientinnen und Patienten her ist die Komplementärmedizin ein wichtiges Erweiterungsangebot der Hausarztmedizin. Doch wie die Hausarztmedizin ganz allgemein ist auch die komplementär erweiterte Hausarztmedizin von einem drastischen Nachwuchsmangel bedroht. In der Schweiz gibt es z. B. lediglich 275 Hausärztinnen und Hausärzte, die komplementär homöopathisch therapieren und im Besitz des Fähigkeitsausweises Homöopathie FMH sind. Ihre Zahl stagniert oder ist seit einigen Jahren sogar rückläufig. Bereits heute können diese wenigen Hausärztinnen und Hausärzte nur knapp die Hälfte der Patientennachfrage nach Homöopathie abdecken. Ohne Gegenmassnahmen wird die Hausarztmedizin in Zukunft noch mehr Patientinnen und Patienten an nichtärztliche Therapeutinnen und Therapeuten verlieren.

Das ist schade. Denn die Homöopathie ist eine seit zwei Jahrhunderten weltweit vor allem von Hausärzten entwickelte und ausgeübte medizinische Therapie. Am vollkommensten kommen ihre Vorteile im Rahmen der Hausarztmedizin zur Geltung.

Jammern bringt nichts. Es gilt, vermehrt junge Hausärztinnen, Assistenzärztinnen und Medizinstudentinnen sowie ihre männlichen Kollegen gleichzeitig für die Hausarztmedizin und für die damit verbundenen Erweiterungs-

möglichkeiten, z. B. eine Zusatzausbildung in Homöopathie (Fähigkeitsausweis FMH), zu motivieren. Entsprechend attraktive berufs- oder studiums begleitende Ausbildungsmöglichkeiten müssen erhalten oder geschaffen werden.

Wir, eine Gruppe von Hausärztinnen/-ärzten, Apotheker/innen und Tierärztinnen/-ärzten mit jahrzehntelanger Praxis in erweiterter Hausarztmedizin, haben uns zur Interessengemeinschaft erweiterte Hausarztmedizin IGEH zusammengeschlossen. Wir organisieren seit rund 12 Jahren Fortbildung und Forschung im Teamwork. Wir bieten Aus-, Weiter-, Fortbildung und Forschung in den Bereichen erweiterte Hausarztmedizin und Komplementärmedizin an. Dabei legen wir besonderen Wert auf Themen, die in der Praxis und für ein zunehmendes Patientensegment immer wichtiger werden, die aber im heutigen Medizinstudium nicht ausreichend vermittelt werden können: Menschenbild und Philosophie der Heilkunde, Ethik, Psychologie und Krisenintervention des Hausarztes, Familiendynamik, komplementärmedizinische Methoden, insbesondere Homöopathie und Phytotherapie, chronische Krankheiten, ökonomische und therapeutische Optimierungsstrategien in der Hausarztpraxis.

Literatur

- 1 Bornhöft G, Maxion-Bergemann S, Wolf U, Mathiessen PF, et al. Health-Technology-Assessment-Bericht Homöopathie. Review von 52 internationalen und 24 schweizerischen Studien. Panmedion-Stiftung und Universität Witten/Herdecke. Januar 2005.
- 2 Crivelli L, et al. Inanspruchnahme von 5 Therapien der Komplementärmedizin in der Schweiz. Statistische Auswertung auf der Basis der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 1997 und 2002. PEK 2005 (deutsche Übersetzung).

Unter www.igeh.ch finden sich weitere Informationen, beispielsweise zum Kursprogramm 2007/2008 und zu den kostenlosen Informationsabenden (nächste Daten: 4. Juli, 25. September und 17. Oktober 2007). Im Oktober 2007 beginnt eine zweijährige Grundausbildung «homöopathisch tätige/r Hausärztin/-arzt».

Korrespondenz:
Dr. med. Peter Mattmann-Allamand
Jegerlehnerweg 11
CH-6010 Kriens
info.pm@igeh.ch